

Der Regine-Hildebrandt-Preis der deutschen Sozialdemokratie



Wir wollen das Lebenswerk einer großen Sozialdemokratin ehren. Daher stiftet der SPD-Parteivorstand den Regine-Hildebrandt-Preis. Er wird jeweils zum 26. November, ihrem Todestag, verliehen. Der Preis ist mit 20.000 Euro dotiert. Die Preisverleihung erfolgt durch die SPD oder eines ihrer Gremien.

Wer wird ausgezeichnet?

Der Preis wird an Personen oder gesellschaftliche Gruppen verliehen, die im Sinne Regine Hildebrandts für Ostdeutschland und seine Menschen wirken:

- für die innere Einheit Deutschlands
- gegen Rechtsextremismus und Gewalt
- für Frieden, Freiheit und soziale Gerechtigkeit

Bewerbungsschluss ist der 31. Juli eines jeden Jahres.

Die Bewerbung erfolgt formlos und muss folgende Angaben enthalten:

1. Name, Anschrift und Telefon-/Faxnummer bzw. E-Mail der nominierten Person bzw. der nominierten gesellschaftlichen Gruppe,
2. Bisheriges Engagement der nominierten Person bzw. der nominierten gesellschaftlichen Gruppe für Ostdeutschland und seine Menschen
3. Vorhaben für die Zukunft

Schirmherrschaft und Jury

Die Schirmherrschaft hat Sanitätsrätin Ingrid Stolpe, Fachärztin für Allgemeinmedizin, inne. Sie war Regine Hildebrandt in besonderer Freundschaft verbunden. Ingrid Stolpe ist Vorsitzende der Jury, die über die Auswahl der Preisträger entscheidet. Der Auslobungstext kann vom SPD-Parteivorstand angefordert werden. Die Entscheidung der Jury ist unanfechtbar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Wo können Bewerbungen eingereicht werden?

Das Vorschlagsrecht für den Regine-Hildebrandt-Preis liegt bei den ostdeutschen SPD-Landesverbänden. Daher werden Bewerbungen und Vorschläge von den Landesverbänden entgegengenommen, in deren Einzugsbereich sich der Wohnsitz der zu ehrenden Person bzw. der Sitz der zu ehrenden gesellschaftlichen Gruppe befindet.

Bewerbungen sind an folgende Adressen zu richten:

SPD-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern
Wismarsche Straße 152, 19053 Schwerin
Telefon: 0385 - 73 19 80, Fax: 0385 - 7 85 15 37
E-Mail: Harald.Ringstorff@spd.de

SPD-Landesverband Brandenburg
Friedrich-Ebert-Straße 61, 14469 Potsdam
Tel.: 0331 - 29 20 30 / 29 12 16, Fax: 0331 - 2 70 85 35
E-Mail: LV-Brandenburg@spd.de

SPD-Landesverband Berlin
Müllerstraße 163, Kurt-Schumacher-Haus, 13353 Berlin
Tel.: 030 - 4 69 20, Fax: 030 - 4 69 21 64
E-Mail: spd@spd-berlin.de

SPD-Landesverband Sachsen-Anhalt
Bürgerstraße 1, 39104 Magdeburg
Telefon: 0391 - 53 65 6 - 0, Fax: 0391 - 5 36 56 10
E-Mail: LV.Sachsen-Anhalt@spd.de

SPD-Landesverband Sachsen
Könneritzstraße 5, 01067 Dresden
Tel.: 0351 - 4 33 56 - 0, Fax: 0351 - 4 33 56 62
E-Mail: LV-Sachsen@spd.de

SPD-Landesverband Thüringen
Dalbergsweg 8, 99084 Erfurt
Tel.: 0361 - 2 28 44 0, Fax: 0361 - 2 28 44 27
E-Mail: LV-Thueringen@spd.de

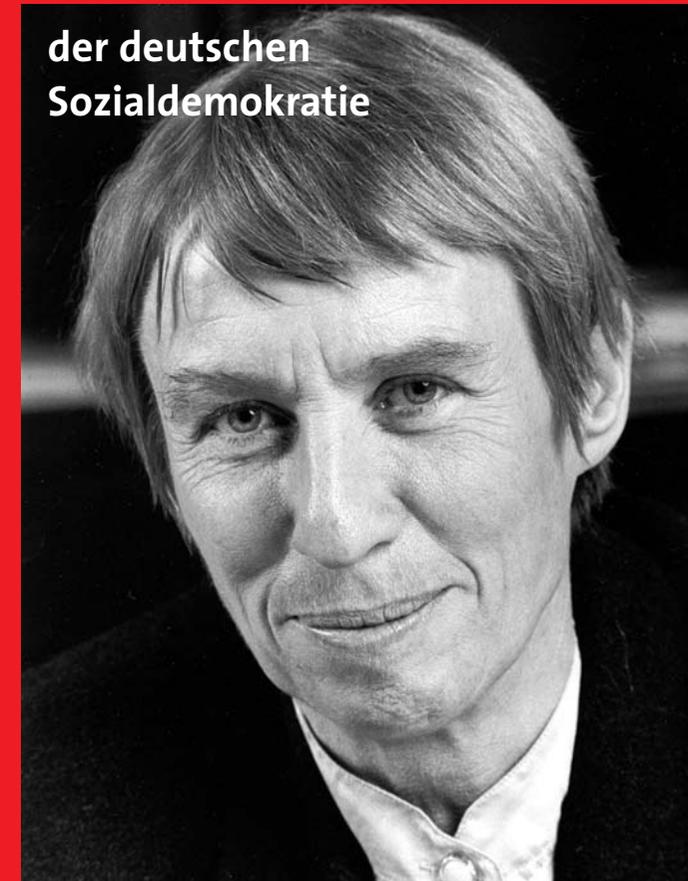
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren SPD-Landesverband (siehe oben) oder an:

**SPD-Parteivorstand
Referat Ostdeutschland
Wilhelmstr. 141, 10963 Berlin**

**Tel.: 030/25991 – 276
Fax: 030/25991 – 271
E-Mail: Regine-Hildebrandt-Preis@spd.de**

Der Regine Hildebrandt-Preis

der deutschen
Sozialdemokratie



SPD

Der Regine-Hildebrandt-Preis der deutschen Sozialdemokratie

Eine verdienstvolle Sozialdemokratin

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde von Regine Hildebrandt,

der Tod von Regine Hildebrandt hat eine unersetzbare Lücke gerissen. Wir haben eine außergewöhnliche Frau und große Sozialdemokratin verloren.

Sie war die unverwechselbare Stimme des Ostens. Zugleich war sie Mittlerin zwischen Ost- und Westdeutschen. Mit ganzer Kraft hat sie gestritten für soziale Gerechtigkeit. Sie trat in Aktion, wo immer ihr Einsatz gebraucht wurde.

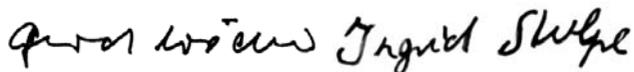
Für uns war sie Mitstreiterin und Freundin zugleich. Nie hat sie über die so genannten Verhältnisse lamentiert. Resignation war ihre Sache nicht. Selbstmitleid und Selbstgerechtigkeit kannte sie nicht. Regine Hildebrandt war eine Kämpferin, bei der Streitlust und Energie gepaart waren mit Herzenswärme. So haben wir sie erlebt: als Sozial- und Arbeitsministerin in Brandenburg, als Mitglied des SPD-Parteivorstandes und im Forum Ostdeutschland.

Regine Hildebrandt hat unser Leben bereichert. Wir erinnern uns gern an die gemeinsame Arbeit. Nicht, dass es leicht gewesen wäre, mit ihr zu diskutieren. Sie nahm meist kein Blatt vor den Mund. Aber ihre direkte Art und ihre festen Überzeugungen gaben immer wieder wertvolle Denkanstöße. Sie hat polarisiert, aber sie hat auch zusammengeführt.

Das gilt nicht nur für ihr politisches Leben. Nach dem Ausbruch ihrer Krankheit redete und schrieb sie mit entwaffnender Offenheit gegen die Tabuisierung von Brustkrebs. Sie suchte die Öffentlichkeit, um anderen Menschen Mut zu machen.

Das Andenken an Regine Hildebrandt zu bewahren, heißt ihr Lebenswerk fortzusetzen. Der "Regine-Hildebrandt-Preis der deutschen Sozialdemokratie" nimmt diesen Gedanken auf. Die Informationsschrift gibt nähere Auskünfte über den Preis. Wir freuen uns auf viele Bewerbungen.

Mit freundlichen Grüßen



Gerhard Schröder
Vorsitzender der SPD

Ingrid Stolpe
Schirmfrau des
Regine-Hildebrandt-Preises



Regine Hildebrandt

war eine außergewöhnliche Frau und verdienstvolle Sozialdemokratin. Sie hat sich tatkräftig und glaubwürdig für eine gerechte Gesellschaftsordnung und unmittelbar für Menschen engagiert, besonders für jene, die auf Hilfe angewiesen sind. Mit ihrer Arbeit als brandenburgische Sozial- und Arbeitsministerin und bis zuletzt als Mitglied des SPD-Parteivorstandes hat sie beispielhaft für die Herstellung der inneren Einheit gewirkt.

In ihrem Eintreten für Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität war sie Vorbild. Sie hat die SPD mit ihrer besonderen Art bereichert. Wir werden Regine Hildebrandt nicht vergessen.

Ich habe mich eigentlich nie für Politik interessiert. Das kam nur durch die Wende. Das war die Einsicht in die Notwendigkeit: Wenn nun etwas anders werden soll, müssen das auch andere Leute machen.

Die Mutter Courage Ostdeutschlands

Regine Hildebrandts Leben war von der innerdeutschen Teilung geprägt. In der Bernauer Straße in Berlin-Mitte geboren und aufgewachsen erlebte sie den Mauerbau hautnah mit.

Zur Wendezeit war Regine Hildebrandt gemeinsam mit ihrem Mann Jörg in der Bürgerbewegung „Demokratie jetzt“ tätig. Unmittelbar nach der Gründung im Oktober 1989 trat sie in die SDP ein.

Sie wurde zur Stimme des Ostens. Sie kam immer direkt zur Sache. Ihr Einsatz galt bis zuletzt der Herstellung gleichwertiger Lebensbedingungen in ganz Deutschland. Dies betrieb sie mit der ihr eigenen Beharrlichkeit. Die Politik unseres Landes wurde durch Regine Hildebrandt bereichert, deren schnörkellose Sprache berühmt und gelegentlich berüchtigt war.

Ihre Herzensangelegenheit: Die Innere Einheit

Regine Hildebrandt wurde nicht nur im Osten Deutschlands verehrt und geliebt. Sie war stets im ganzen Land willkommen. Die Berlinerin verstand sich nicht nur als Anwältin ostdeutscher Interessen. Sie wollte immer auch Mittlerin sein zwischen Ost und West. Das ist ihr eindrucksvoll gelungen. Sie hat Brücken gebaut, sie hat vielen Menschen Mut gemacht. Ihr Motto: „Man kann über 40 Jahre Betrug nicht nur jammern und dann nichts verändern wollen.“

Regine Hildebrandt hat etwas verändert im Zusammenleben zwischen Ost und West. Ihre Verdienste und ihre außerordentliche Popularität wurden vielfach ausgezeichnet - unter anderem war sie Frau des Jahres 1991. Sie war Preisträgerin des Fritz-Bauer-Preises im Jahr 2000. 2001 wurde sie mit dem Großen Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland geehrt.